

Kathinka Stein, geb. Goldschmidt

geboren am 14. September 1884 in Bebra

damalige Adresse: Kranstraße 43

Todesdatum: 16. Mai 1944

Todesort: Auschwitz

Kathinka Stein, geborene Goldschmidt wurde am 14. September 1884 in Bebra bei Kassel geboren. Sie heiratete Adolf Stein, der kurz zuvor Witwer geworden war und zwei Töchter mit in die Ehe brachte. Als leibliches Kind wurde Sohn Hermann am 24. Juli 1920 geboren.

Mit der Machtübergabe an die Nazis änderte sich das Leben der Familie Stein abrupt. Demütigung und Entrechtung bestimmten fortan den Alltag. Am 27. Dezember 1935 zog die Familie von der Boltentorstraße 62 in die Kranstraße 43 (heute Nummer 13). Im Frühjahr befahl das NS-Regime, alle Juden unter 70 Jahren müssten Emden unverzüglich verlassen. Daraufhin verließen die Eheleute Kathinka und Adolf Stein sowie Sohn Hermann am 7. März 1940 zwangsweise ihre Heimatstadt. Sie zogen nach Berlin, in die Barbarossastraße 8. Von dort aus wurden Kathinka und Adolf Stein am 4. Oktober 1942 ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Adolf starb dort bereits am 18. Oktober 1943. Als Witwe lebte Kathinka Stein noch über ein halbes Jahr allein in Theresienstadt. Dann erhielt sie am Morgen des 13. Mai 1944 die schriftliche Aufforderung, sich am Folgetag in der „Schleuse“ genannten Abfertigungshalle der „Hamburger Kaserne“ im Ghetto einzufinden. Nach einem Zählappell wurden Kathinka Stein und etwa 2500 weitere Juden zum Bahnsteig nach Theresienstadt gebracht und mussten dort in einen Zug mit Viehwaggons steigen. Es war der zweite von drei Transporten, die Theresienstadt in diesem Monat verließen. Grund dafür war eine anstehende Inspektion des Ghettos durch das Rote Kreuz. Eingepfercht in Viehwaggons mit bis zu 60 Menschen bekamen die Deportierten nur wenig Essen und kaum zu trinken für die anstehende Fahrt. Auch über das Ziel wurden die Menschen im Unklaren gelassen. Der Transport mit der Kennung „Ea 1596“ nahm die Nordroute über Dresden, Breslau, Kattowitz bis er am 16. Mai 1944 Auschwitz-Birkenau erreichte. Anders als üblich wurden die Menschen dort nicht an der Rampe „selektiert“, sondern lediglich aufgefordert, das Gepäck liegenzulassen und sich zur „Sauna“ zu begeben. Dort musste Kathinka Stein eine demütigende Rasur der Kopf- und Körperbehaarung über sich ergehen lassen.



Opfergruppe:

Juden

Quellen:

www.holocaust.cz, www.collections.yadvashem.org

Patenschaft:

Gina Sossna-Wunder

Verlegeort:

Kranstraße 17

Verlegetermin:

6. Juni 2026

Kathinka Stein, geb. Goldschmidt

geboren am 14. September 1884 in Bebra

damalige Adresse: Kranstraße 43

Todesdatum: 16. Mai 1944

Todesort: Auschwitz

Außerdem wurde ihr eine Häftlingsnummer in den Unterarm tätowiert. Sie wurde dann in einen abgesonderten Abschnitt von Birkenau gebracht, das "Familienlager B II b". Dort war die 59-jährige Kathinka Stein mit Tausenden von anderen Theresienstadt-Häftlingen untergebracht.

Der genaue Zweck dieses Familienlagers ist nicht bekannt. Vermutlich sollte es als Fassade dienen, um ausländischen Delegationen – falls es dazu gekommen wäre - eine faire Behandlung der Häftlinge vorzugaukeln.

In den Lagerakten wurden die Häftlinge des Familienlagers als „sonderbehandelt“ geführt. Diese Chiffre für „Ermordung“ wurde für Kathinka Stein höchstwahrscheinlich am 10. Juli 1944 Realität. An diesem Tag wurden die Häftlinge des Familienlagers in die Gaskammer geschickt. Da als letzter Hinweis auf Kathinka Stein nur das Deportationsdatum angegeben ist, kann lediglich gesagt werden, dass sie vermutlich zwischen dem 16. Mai und dem 10. Juli 1944 in Auschwitz ums Leben kam.

Recherche: Marten Klose